

Sinkende Renditen, Gold erreicht Rekordhochs

...

19.08.2019 | [Frank Holmes](#)

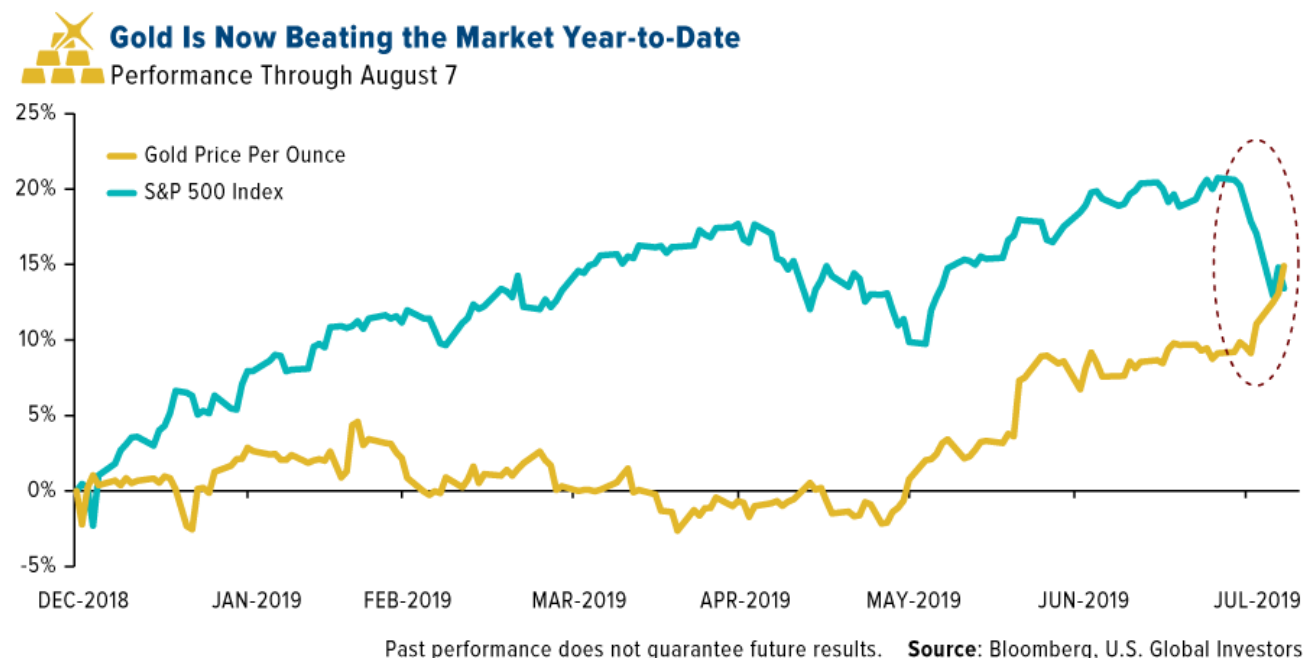
"Es ist nicht länger absurd zu denken, dass die nominalen Renditen auf US-Staatsanleihen negativ werden könnten", warnte Joachim Fels, wirtschaftlicher Berater bei PIMCO, die Investoren in der letzten Woche. "Wenn die Weltwirtschaft das nächste Mal in den Winterschlaf verfallen wird, könnten die US-Staatsanleihen - die von vielen Investoren als der ultimative 'sichere Hafen' neben Gold angesehen werden - keine Ausnahme mehr für das Phänomen der negativen Rendite sein."

Fels scheint nicht der einzige Investor mit dieser Idee zu sein, wenn man die zunehmende Nachfrage nach Gold bedenkt.

Der Preis des gelben Edelmetalls verzeichnete seine beste Woche seit fast zwei Monaten, als der Gesamtwert der Schulden mit negativer Rendite auf der Welt einen neuen Rekordwert von 12 Billionen Dollar erreichte. Da die nominale Rendite der 10-Jahresstaatsanleihe unter 2% gefallen war - und auf inflationsbereinigter Basis nicht weit von den 0% entfernt war - stieg Gold in US-Dollar ausgezeichnet über die 1.500 Dollar je Unze; das erste Mal seit September 2013.

Zudem erreichte der Goldpreis auch historische Rekordhochs in einer Vielzahl anderer Weltwährungen, einschließlich britischer Pfund, russischer Rubel und indischer Rupien. In der letzten Woche überraschte die Zentralbank Indiens - ebenso wie die Banken Neuseelands und Thailands - die Märkte mit Zinssenkungen, die stärker ausfielen als erwartet. Dies schürte die Ängste, dass ein wirtschaftlicher Abschwung unmittelbar sei.

Am Mittwoch schloss die Performance des gelben Edelmetalls im Jahr 2019 zum Aktienmarkt auf und übertraf diesen sogar.



Analysten bei Goldman Sachs meinen nun, dass ein Goldpreis bei 1.500 Dollar nur der Anfang sei und, dass wir sehr wohl einen Goldpreis in Höhe von 1.600 Dollar je Unze in den nächsten sechs Monaten erwarten könnten.

"Wenn die Wachstumssorgen anhalten, möglicherweise aufgrund einer Eskalierung des Handelskrieges, dann könnte Gold noch höher steigen; angetrieben durch eine stärkere ETF-Goldallokation der Portfoliomanager, die weiterhin zu wenig Gold besitzen werden", erklärte Analystin Sabine Schels von

Goldman an Investoren gewandt. "Gold-ETFs haben kürzlich Momentum aufgebaut, das beinahe so stark ausfiel wie 2016, und wir glauben, dass sie dieses kurzfristig beibehalten können."

Tatsächlich verzeichneten die Gold-ETFs im Juli alleine bereits weltweite Nettoeinfüsse von 2,6 Milliarden Dollar, was die gemeinsamen Goldbestände auf 2.600 Tonnen erhöht - ein Wert, den man seit März 2013 nicht mehr gesehen hat, wie der World Gold Council (WGC) berichtet.

Ein 1,2-Billionen-Schlag gegen die Weltwirtschaft

Zudem glaubt Goldman nicht länger daran, dass es vor der Präsidentschaftswahl im Jahr 2020 zu einer Entspannung im Handelskrieg zwischen USA und China kommen wird. Am Freitag erklärte Präsident Donald Trump tatsächlich, dass man "nicht bereit wäre, eine Übereinkunft" mit China zu schließen, man "jedoch sehen würde, was passiert."

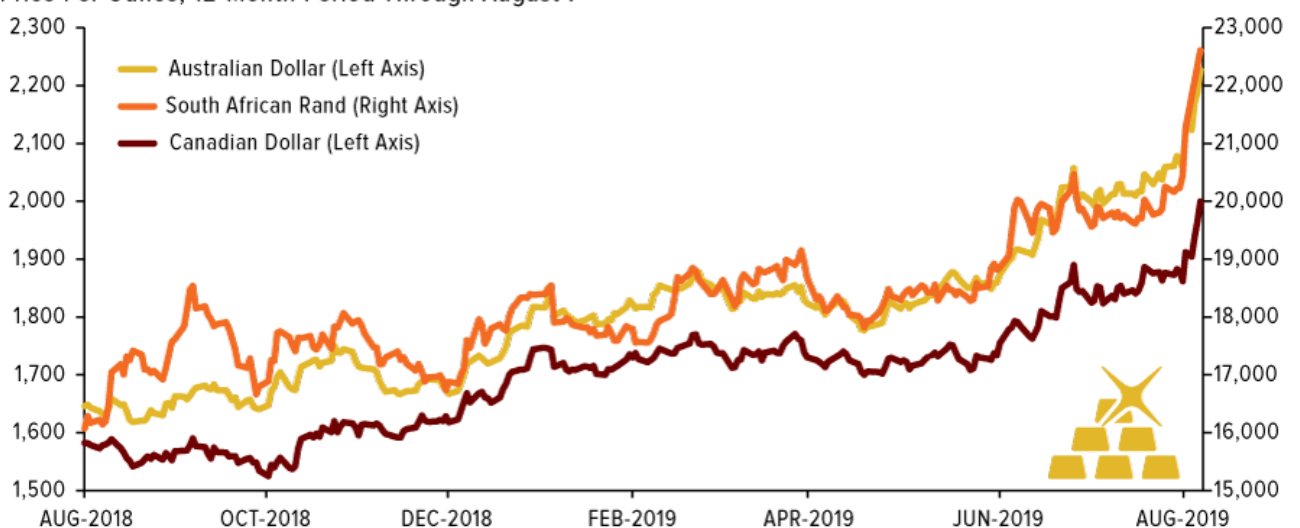
Sollte sich der Handelskrieg weiter verschärfen, dann könnte dies die Weltwirtschaft "teuer zu stehen kommen", so Bloomberg. Ein neues Modell, das von Bloomberg-Analysten aufgestellt wurde, zeigt, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt bis zum Jahr 2021 etwa 0,6% niedriger ausfallen würde; das würde einen Schlag über unglaubliche 1,2 Billionen Dollar bedeuten, sollten die Märkte aufgrund eines ausgemachten Handelskrieges einbrechen.

Währungskriege drücken den Goldpreis nach oben

Ich wiederhole mich: Nicht nur der Dollarpreis des Goldes hat sich in den letzten Tagen gut entwickelt. Das Edelmetall schoss in einer Vielzahl von Währungen an neuen Rekordhochs vorbei. Dies umfasste zudem Währungen wichtiger Goldproduzenten wie Australien, Kanada und Südafrika. Der australische Dollar wurde gegenüber dem US-Dollar zu seinem niedrigsten Niveau seit der Finanzkrise vor einem Jahrzehnt gehandelt.

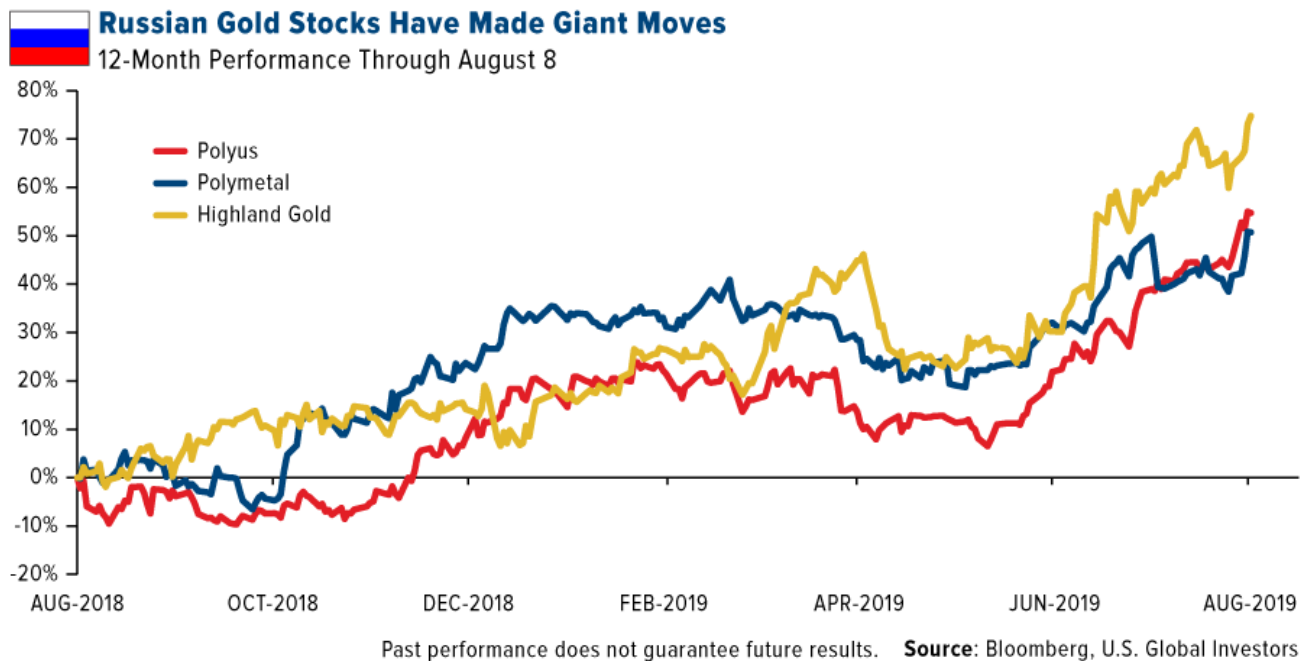
Gold Has Hit All-Time Highs in Multiple Currencies

Price Per Ounce, 12-Month Period Through August 7



Source: WGC, Bloomberg, U.S. Global Investors

Eine unserer liebsten Methoden, diesen Wertgewinn zu demonstrieren, stellen wir mithilfe von russischer Goldbergbauaktien dar, vor allem [Polyus](#) mit Hauptsitz in Moskau, deren Aktie um fast 55% in den 12 Monaten bis zum 8. August stieg. Ähnliche Unternehmen wie [Polymetal](#) (Anstieg um 51%) und [Highland Gold](#) (Anstieg um 75%) waren ebenfalls Gewinner dieses starken Goldpreisumfelds.

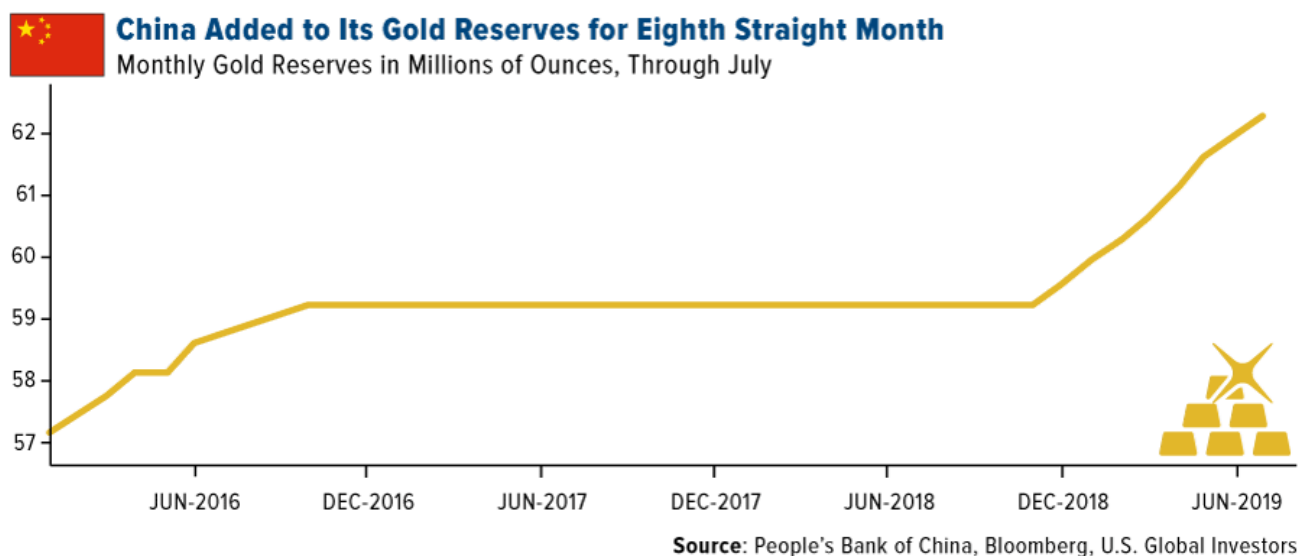


"Polyus ist zweifelsohne ein wachsendes Unternehmen", so das Kapitalanalyseunternehmen Wood & Company. Die dortigen Analysten heben Polyus' letztjährige Produktionskosten von 348 Dollar je Unze hervor, die niedriger als der Durchschnitt ausfielen, sowie deren attraktive Bewertung eines Kurs-Gewinn-Verhältnisses von 6,8.

"Es bietet eine angemessene Rendite, größeres langfristiges Wachstum als jede andere Aktien innerhalb der russischen Metall- und Bergbauindustrie, und wir glauben zudem, dass die Sanktionsrisiken gering sind", schrieben Wood-Analysten. Die Dividende des Produzenten soll in diesem Jahr voraussichtlich durchschnittlich zwischen 5% und 6% liegen, weit über den Dividenden seiner Konkurrenten.

Shanghai möchte Goldreserven noch stärker erhöhen

China erhöhte seine offiziellen Goldreserven im Juli den achten Monat in Folge. Deren Zentralbank erhöhte die Reserven um bis zu 10 Tonnen, nachdem man bereits im Juni 84 Tonnen hinzugefügt hatte. Die Gesamtbestände belaufen sich aktuell auf 62,26 Millionen Unzen, während die weltweit zweitgrößte Wirtschaft seine Bemühungen ausbaut, vom US-Dollar weg zu diversifizieren.



China erlaubt es seiner Währung, dem Renminbi, unter 7,0 gegenüber dem US-Dollar entwertet zu werden, ein Niveau, das man seit 2008 nicht mehr gesehen hat. Das war nur die aktuellste Entwicklung innerhalb des

Handelskonfliktes zwischen China und den USA, der mittlerweile 18 Monate andauert.

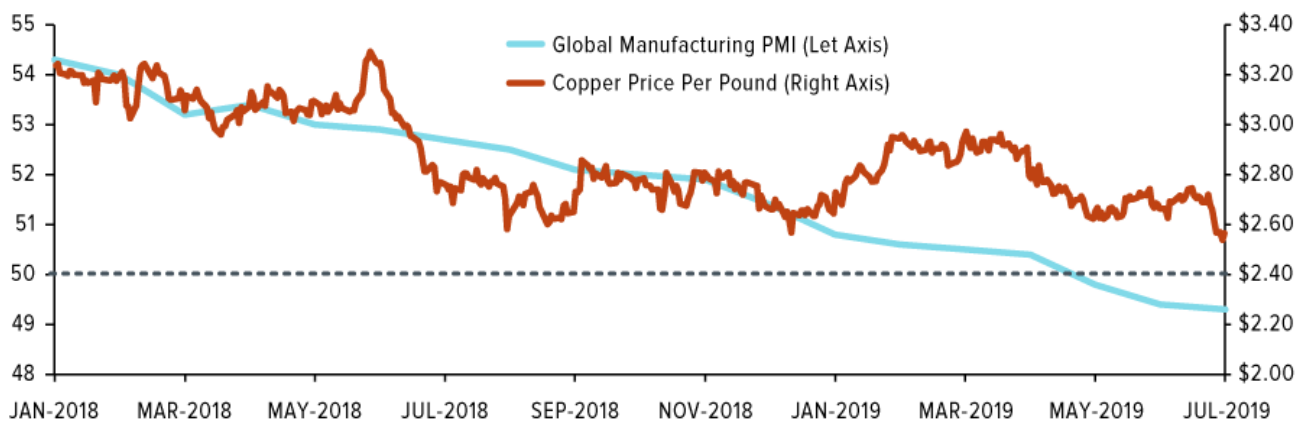
Doctor Copper erreicht 2-Jahrestief aufgrund von Wachstumssorgen

Angst um schwächeres Wachstum könne für den Goldpreis aktuell von Vorteil sein, wirkt sich jedoch negativ auf Kupfer aus, das oftmals als Barometer für die Weltwirtschaft angesehen wird. Das rote Metall wird größtenteils für alles benutzt, das elektrische Ladung leiten muss und wenn eine Abschwächung der industriellen Nachfrage erwartet wird, dann haben die Preise Schwierigkeiten.

Werfen Sie einen Blick auf den unteren Chart. Kupfer ist in den letzten eineinhalb Jahren mehr oder minder dem weltweiten Einkaufsmanagerindex (PMI) nach unten gefolgt. Fabriken auf der Welt sind im Juli zum dritten Monat in Folge kontrahiert.

Copper Price Falls to a Two-Year Low on Weaker Manufacturing Demand

Jan. 2018 – Aug. 2019



Source: Bloomberg, U.S. Global Investors

Wie es das Wall Street Journal erklärte, drohe der Abschwung "die Investition in neue Minen einzuschränken, ein Trend, von dem Branchenanalysten und Führungskräfte meinen, er könnte in den nächsten Jahren zu deutlichen Knappheiten der Materialien führen, die wichtig für die Produktion und für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien sind."

Der Kupferpreis fiel letzten Monat auf 2,53 Dollar je Pfund, ein 52-Wochentief und fast 25% weniger als sein kürzliches Hoch bei 3,30 Dollar im letzten Juni.

Ein wirtschaftlicher Index aus Kupfer-intensiven Produzenten deutet auf eine Kontraktion im Juli hin. Der Index weltweiter Kupferkonsumenten fiel von 50,0 im Juni auf 48,6 im letzten Monat, der niedrigste Wert der letzten fünf Monat, so IHS Markit.

"Unternehmen erklärten, dass zunehmende Handelsspannungen eine Rolle bei der reduzierten Produktion gespielt haben, da die neuen Exportaufträge stärker fielen", so Volkswirtschaftler David Owen von IHS Markit, der hinzufügte, dass Schwäche des europäischen Autosektors ebenfalls dazu beitrug, dass die Kupfernachfrage zurückging.

© Frank Holmes
[U. S. Global Investors](http://www.usfunds.com)

Der Artikel wurde am 12. August 2019 auf www.usfunds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/423216--Sinkende-Renditen-Gold-erreicht-Rekordhochs-.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).